



BIBAB96 - J. Weckerle - Langbehnstr. 10a - 80689 München

Bayerisches Staatsministerium des Innern
Herrn Staatsminister
Joachim Herrmann
Odeonsplatz 3
80539 München

München, 02.02.2009

Gesundheitsgefährdung der Anwohner an der A 96
Zielsetzung: Einhausung der A 96 im Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann,

jahrelang fordern Anwohner an der A96 besseren Schutz vor Lärm und Schadstoffen. Die Wohngebiete entlang der A96 im Stadtgebiet München entsprechen nicht den allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohnverhältnisse und weisen auf typische Probleme städtebaulicher Missstände hin:

- Verkehrsprobleme (Lärm)
Durch den Anschluss der A99 West an die A96 hat der Verkehr enorm zugenommen. Die weiteren Prognosen des Verkehrsaufkommens verweisen ebenfalls auf starke Steigerungen. Vor allem durch das Neubaugebiet Freiam und den geschätzten Bevölkerungszuwachs in München und Umland bis 2020 (lt. Gutachten für den Münchner Stadtrat). Die Auslöseschwelle, die vom Freistaat Bayern und der Stadt München mit 70 dB(A) tags und 60 dB(A) nachts festgelegt wurde, entspricht lt. Umweltbundesamt nicht der aktuellen Lärmwirkungsforschung. Der Stadtrat (CSU) wird hierzu einen erneuten Antrag auf Reduzierung der Auslöseschwelle stellen.
- Gesundheitsgefährdung durch Feinstaub/Stickstoffdioxide
Bürger in München sind seit Jahren erhöhter Luftverschmutzung ausgesetzt. Die EU-Kommission in Brüssel hat nun ein Verfahren gegen die Bundesregierung eingeleitet, da die Partikel-Grenzwerte (Feinstaub) nicht eingehalten werden. Die Gesundheit ist ebenfalls durch die Überschreitung der Stickstoffdioxidwerte gefährdet.

Eine Umweltzone, die innerhalb des Mittleren Rings festgelegt ist, reicht bei weitem nicht aus. Der Schwerlastverkehr auf der A96 nimmt trotz Transitverbot permanent zu. Die Überwachung des Transitverbots findet nicht statt. Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der A 96 im Stadtgebiet wird nicht eingehalten und nicht wirksam überwacht.

- unzureichende Grün- und Freiflächen
Im Flächennutzungsplan der Stadt München sind bereits Maßnahmen zur Verbesserung der Grünausstattung an der A 96 bestätigt. Im BA 20 wurde erst im Dezember wieder darauf hingewiesen, dass es im Bereich Hadern keine freien Flächen mehr gibt, auf denen Spielplätze, Abenteuerspielplätze, Plätze zum Skateboardfahren oder einfach Treffpunkte für Jung und Alt eingerichtet werden können. Dasselbe gilt im Bereich Sendling-Westpark entlang der A 96. Im Gegenteil, es beschwerten sich Anwohner von bestehenden Freizeiteinrichtungen am Joergplatz beim BA 25 über den Lärm der Jugendlichen. Auf der Einhausungsfläche der A96 wäre genug Platz und Abstand zu den Wohnungen.

➤ Attraktivitätsverluste von Gebieten sowie Wohnumfeldmängel

Wo früher grüne Wiesen die Stadtteile Sendling-Westpark, Laim, Hadern und Blumenau verband, werden die Stadtteile durch die A96 mit täglichem kilometerlangen Stau zerschnitten. Die Wohn- und Lebensqualität hat sich massiv verschlechtert. Einkaufsmöglichkeiten im Bereich Sendling-Westpark zwischen Westendstr./Garmischer Str./A96 sind nicht mehr vorhanden. Die Nahversorgung damit nicht mehr gewährleistet. Neben der nachgewiesenen Gesundheitsgefährdung durch die A 96 sind somit noch eindeutig Wohnumfeldmängel und Attraktivitätsverluste entstanden.

➤ Unser Lösungsvorschlag: Einhausung der A 96 im Stadtgebiet

Durch eine Einhausung kann die Attraktivität zum Wohnen und Leben wieder gesteigert werden. Mit der Schaffung von Grün- und Nutzflächen von ca. 20 – 23 ha können vielfältige Nutzungsmöglichkeiten entstehen.

Städte wie Hamburg und Linz realisieren hier innovative Lösungen, die den Bürgern und damit auch der Stadt und dem Land neue Möglichkeiten, besonders auch im Bereich der Flächengewinnung, eröffnen. In zahlreichen weiteren Städten sind Einhausungen die Lösung zur Lärmeindämmung und Schaffung von urbaner Fläche. In München gibt es ein großes Problem der Zuständigkeiten. Die Regierung von Oberbayern ist zuständig für Lärmaktions- und Luftreinhalteplanung, die Autobahndirektion München für Lärmschutzmaßnahmen, die Stadt München für den Schutz der Gesundheit der Bürger. Die unterschiedlichen Zuständigkeiten behindern maßgeblich Lösungsansätze, da verschiedene Interessen vertreten werden.

Den Bau einer Einhausung hat die Autobahndirektion Südbayern als beste Lösungsmöglichkeit bereits schriftlich bestätigt.

Wir wenden uns heute an Sie, mit der Bitte, uns Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch zu geben, in dem wir unsere Zielsetzung anhand unserer Konzeptvorlage incl. Finanzierungsplan erläutern können.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen
BiBAB96 München

Marion Kutscher

Jürgen Weckerle

Hans-Josef Köck

Impressionen von der A 96:

